



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten
Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

Direction de la formation
et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung
und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

T +41 26 305 12 06
www.fr.ch/bkad

An die Vernehmlassungsadressaten
(gemäss publizierter Liste)
sowie an alle interessierten Personen

—
Unser Zeichen: SBS/FP/nn/25-165/Teams/Matu27
Direkt: +41 26 305 12 41
E-Mail: S2@fr.ch

Freiburg, 1. Oktober 2025

Projekt Matu2027: Vernehmlassung der neuen Studentafel

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne laden wir Sie zur Vernehmlassung der neuen Studentafel für das Freiburger Gymnasium ein. Die vorliegende Version ist in unserem Projekt Matu2027 erarbeitet worden. Sie berücksichtigt die aktuellen Vorgaben der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und des Bundes und konkretisiert die Zielsetzungen und Impulse des Projekts. Dieses zielt darauf ab, das Gymnasium zukunftsfähig zu erhalten.

Damit Sie die Unterlagen in einen grösseren Kontext einordnen können, schildere ich nachfolgend die Ausgangslage sowie die wichtigsten Phasen des Freiburger Projekts Matu2027.

Ausgangslage

Die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) hat im Juni 2023 das revidierte Reglement über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen und ein Jahr später den neuen Rahmenlehrplan für gymnasiale Maturitätsschulen verabschiedet. Diese neuen nationalen Rechtsgrundlagen zielen darauf ab, die gymnasiale Maturität in Abstimmung zwischen Bund und Kantonen weiterzuentwickeln, indem sie einen prüfungsfreien Zugang zu den universitären Hochschulen gewährleisten und gleichzeitig die Ausbildung an die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit, anpassen.

Freiburger Projekt Matu2027

Der Kanton Freiburg nutzte diese nationale Reform, um mit dem eigenen Projekt «Matu2027» eine breite und gründliche Reflexion über die gymnasiale Bildung anzustossen. Das Projekt wurde im November 2023 lanciert, die validierten Resultate werden mit Beginn des Schuljahres 2027 in Kraft treten.

In der ersten Phase des Projekts, die im April 2025 abgeschlossen wurde, bearbeiteten rund vierzig Lehrpersonen in fünf kantonalen Arbeitsgruppen folgende Teilaufträge: die kantonalen Lehrpläne (Grundlagenfächer, Schwer- und Ergänzungsfächer), überfachliche Kompetenzen (Selbstständigkeit), überfachliche Themen (Bildung für nachhaltige Entwicklung),

Zweisprachigkeit und Austausch sowie die Maturaarbeit und Interdisziplinarität. Die Ergebnisse dieser Überlegungen wurden im Mai 2025 im Impulsbericht Matu2027 veröffentlicht. Ich bin froh um diese breit abgestützte Grundlagenarbeit: Der Bericht legt einerseits die Leitprinzipien für die weiteren Arbeiten fest und dient andererseits als Inspirationsquelle für die Weiterarbeit auf kantonaler und schulischer Ebene. Denn es gilt nun, die Zielsetzungen des Projekts entlang den kantonalen Besonderheiten und den spezifischen Profilen jeder Schule weiter zu konkretisieren.

Die zweite Phase, die im Mai 2025 begann, knüpft an diese Dynamik an. Es wurden fünf neue kantonale Arbeitsgruppen gebildet, um wesentliche Fragen zu klären, darunter das Mandat 1, das sich mit dem Stundenplan befasst. Mitglieder der Steuerungsgruppe Matu2027 haben mehrere Stundenplan-Varianten ausgearbeitet, die sich auf die Leitprinzipien des Impulsberichts und die neuen gesetzlichen Grundlagen des Bundes stützen, ohne die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden zu ändern (137 Wochenstunden verteilt auf die vier Jahre des Gymnasiums). Diese Varianten wurden anschließend mit einer Resonanzgruppe diskutiert, der Vertreter der Arbeitsgruppen der Phase I, der Freiburger Vereinigung der Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II (VFM), dem Verein Personal öffentlicher Dienst (VPOD) und Vorsteherinnen und Vorsteher jedes Kollegiums angehörten. Und nach dieser gründlichen Vorarbeit nun also diese breite Vernehmlassung dazu: Nach Ihren Rückmeldungen und der Entscheidung über die Stundentafel werden die Arbeiten an den kantonalen Lehrplänen beginnen können. Gleichzeitig studieren und diskutieren die Kollegien den Impulsbericht und planen auf dieser Grundlage das schuleigene Umsetzungsprojekt.

Die dritte Phase des Projekts umfasst im Schuljahr 2026/27 wiederum eine breite Vernehmlassung zum kantonalen gymnasialen Reglement. Dieses wird insbesondere Bestimmungen zur Maturaarbeit, zum Austausch und zur Mobilität, zum Engagement für das Gemeinwohl, zu den Bestehensnormen, zu den Maturitätsprüfungen, zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie zur Chancengleichheit enthalten. Die Beteiligten werden aufgefordert, im Rahmen dieses Verfahrens Ihre Stellungnahmen abzugeben. Wir hoffen auf eine rege und kreative Beteiligung. Parallel dazu werden die Kollegien mit der konkreten Umsetzung des Projekts Matu2027 beginnen.

Mit dem Schuljahr 2027/28 beginnt die vierte und letzte Phase des Projekts: Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen starten mit der neuen Stundentafel und dem neuen kantonalen Lehrplan. Die Kollegien werden ihre schulinterne Entwicklungsarbeit fortsetzen. Diese Phase wird kontinuierlich begleitet und evaluiert, um die Qualität und Kohärenz in der Umsetzung zu garantieren. Sie wird im Schuljahr 2030/31 abgeschlossen werden.

Wichtigste Änderungen der neuen Stundentafel

Unter Beibehaltung des Freiburger Merkmals eines Unterrichts in Philosophie und Religionswissenschaft werden mehrere Änderungen vorgeschlagen, von denen hier die wichtigsten aufgeführt sind:

- > eine verstärkte Integration von transversalen Kompetenzen und transversalen Themen durch die Einführung von 10 Projekt-Tagen pro Jahr, an denen die Schülerinnen und Schüler insbesondere ihre Neugier, ihre Analysefähigkeiten und ihre Kooperationsfähigkeit entwickeln können;
- > eine Anpassung der Stundendotation mit einer Verstärkung der künstlerischen Fächer sowie der Bereiche Mathematik, Informatik und naturwissenschaftliche Fächer, um ein besseres Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Bereichen zu erreichen;

- > eine neue Organisation der Ergänzungsfächer (EF) zur Förderung der Interdisziplinarität und zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium;
- > eine Weiterentwicklung des Spracherwerbs durch Immersionsunterricht:
 - durch einen neuen Ansatz der Zweisprachigkeit, der die Kontakte zwischen den Sprachgemeinschaften stärkt und jede Schülerin und jeden Schüler verpflichtet, ein bestimmtes Fach in der Partnersprache zu belegen;
 - durch die Möglichkeit, ein oder mehrere Semester des Ergänzungsfachs in der Partnersprache, auf Italienisch oder Englisch zu belegen.

Vernehmlassungsunterlagen

Der Entwurf der Stundentafel wird bis zum 1. Dezember 2025 zur Vernehmlassung vorgelegt. Alle Dokumente finden Sie auf der Website des S2 (Kantonales Projekt Matu2027), insbesondere ein Erläuterungsdokument, das Ihnen die Gründe für die Änderungsvorschläge, die aktuelle Stundentafel sowie die Links zum übergeordneten Recht näherbringt.

Wir laden Sie hiermit ein, unsere Vorschläge bis zum **1. Dezember 2025** zu prüfen und uns Ihre Anmerkungen, Anregungen und Bedenken mittels elektronischem Fragebogen mitzuteilen. Sie haben auch die Möglichkeit ihren eigenen Vorschlag für die Stundentafel einzureichen. **Sämtliche Dokumente und Informationen zur Vernehmlassung finden sich auf der Internetseite des [Projekts Matu2027](#).** Die Vernehmlassung ist nicht auf die Adressaten dieser Konsultation beschränkt; alle können ihre Meinung äußern, sofern uns diese innerhalb der angegebenen Frist zukommt. (Es wird übrigens keine Erinnerung an diese Frist geben, und Antworten, die nach diesem Datum bei uns eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.)

Die Ergebnisse der Vernehmlassung werden veröffentlicht, sodass die abgegebenen Beiträge einsehbar sind. Sie werden bei der weiteren Ausarbeitung der Stundentafel berücksichtigt. Die definitive Stundentafel wird Ende Januar 2026 bekannt gegeben.

Das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Wir laden Sie ein, diese Gelegenheit zu nutzen, um Ihre Meinung zu äußern, danken Ihnen für Ihr Interesse und verbleiben mit freundlichen Grüßen.



Sylvie Bonvin-Sansonnens
Staatsrätin, Direktorin